

Gemeinschaft. Oktober, nachm. 2 Uhr Evang. Vereinstausch hier Konferenz

Wohnungsmöbel selbst herstellen auf bewährte Weise mit Microbin...

in der Marktstraße nett möbl. heizbares mit elektrischem Licht in ruhigem Hause.

Marie Sosenhans Die Mutter der „Alten Weiblein“ Ein Lebensbild. Mit Nachwort von Auguste Supper.

Wohnungsmöbel sein Pulster

Wohnungsmöbel in der Marktstraße nett möbl. heizbares mit elektrischem Licht in ruhigem Hause.

Wohnungsmöbel in der Marktstraße nett möbl. heizbares mit elektrischem Licht in ruhigem Hause.

Wohnungsmöbel in der Marktstraße nett möbl. heizbares mit elektrischem Licht in ruhigem Hause.

Wohnungsmöbel in der Marktstraße nett möbl. heizbares mit elektrischem Licht in ruhigem Hause.

Wohnungsmöbel in der Marktstraße nett möbl. heizbares mit elektrischem Licht in ruhigem Hause.

Wohnungsmöbel in der Marktstraße nett möbl. heizbares mit elektrischem Licht in ruhigem Hause.

Wohnungsmöbel in der Marktstraße nett möbl. heizbares mit elektrischem Licht in ruhigem Hause.

# Der Gefellschaffter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 235

Gegründet 1827

Samstag, den 6. Oktober 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagesspiegel

Die Einberufung des Reichstages wird, dem B. T. zufolge, voraussichtlich erst etwa am 12. November erfolgen. Dieser späte Termin geht zweifellos auf einen Wunsch von Zentrumseite zurück, da das Zentrum seinen Parteitag zwischen dem 5. und 7. November abhält.

Die 30. Tagung des Deutschen Professionsvereins in Eisenach hat gegen den Abschluß eines Konkordats zwischen Preußen und dem Vatikan Einspruch erhoben, da es den konfessionellen Frieden störe. Die Beziehungen zwischen Staat und Kirche sollen unter voller Wahrung der kirchlichen Interessen durch ordentliche Gesetze geregelt werden.

„Politische Wochenchau“ siehe Seite 9.

### Der Mittelstand

Wir stehen jetzt kurz vor dem Abschluß der deutschen „Saison der Kongresse“. Nachdem die Bankiers und die Großhändler, die Gewerkschaftler und die Genossenschaftler, die Juristen und die Naturforscher gesprochen haben, meldet sich jetzt auch der Mittelstand zum Wort. Vom 5. bis 9. Oktober findet in Braunschweig der „Reichsdeutsche Mittelstandstag 1928“ statt, getragen durch den Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe.

Die Handel- und Gewerbetreibenden sind zweifellos die wirtschaftspolitisch aktivste Gruppe des deutschen Mittelstandes; ihre Bestrebungen sind wärmster Förderung wert. Man muß sich aber dabei stets dessen bewußt sein, daß die Begriffe „Mittelstand“ und „Mittelstandspolitik“ noch weit über diese Erwerbschicht und ihre speziellen Interessen hinausgehen. Der Mittelstand umfaßt neben diesen Kreisen auch die freien Berufe, die Beamtenenschaft, die Angestellten und den Bauernstand. Begreiflicherweise können für diesen Mittelstand im weitesten Sinn bestimmte engumschriebene Richtlinien einer wirtschaftlichen Interessenpolitik kaum gefunden werden, so leicht sie auch für seine einzelnen Gruppen sich aufstellen lassen mögen. Bei der Vielseitigkeit seiner Zusammensetzung ist der deutsche Mittelstand in der Tat, seiner ganzen Zusammensetzung nach, auch weniger ein wirtschaftliches als vielmehr ein soziales und kulturelles Gebilde. In dieser Beziehung aber charakterisiert er sich scharf und deutlich, ist er beispielsweise auch wesentlich verschieden von der „Mittelklasse“ Englands und der „Bourgeoisie“ Frankreichs. In England und in Frankreich hat sich die Mittelschicht früher zu Wohlstand aufgeschwungen als in Deutschland, wo erst in den letzten vier Jahrzehnten vor dem Kriege die Lebenshaltung des Bürgertums sich kräftig zu heben begann. Was den deutschen Mittelstand vornehmlich als innere Einheit kennzeichnet, das war seit jeher weniger eine gleichmäßige Wohlhabenheit als vielmehr eine starke Bildungsfreudigkeit und ein ausgeprägtes Persönlichkeitsgefühl. Aus beiden ergab sich der Drang nach Wissen und nach Selbstständigkeit. Bemerkenswert war das Verhältnis zu den sozialen Nachbargruppen. Bei der Arbeiterschaft herrschte deutlich das Streben, sich dem Kleinbürgertum anzugliedern. Und im Großunternehmertum wußte noch mancher bedeutende Mann die Fühlung mit den Kreisen zu bewahren, in deren Mitte er einst als Handwerker oder kleiner Kaufmann die Grundlage seines Betriebes geschaffen hatte.

Daß sich die Zeiten seitdem bedeutend geändert und für den Mittelstand erheblich verschlechtert haben, bedarf kaum der Schilderung im einzelnen. Nicht nur die Inflation hat den Mittelstand unbarmherzig mitgenommen, sondern auch die gesamte Wirtschaftspolitik der letzten zehn Jahre überhaupt. Schon die Kriegswirtschaft förderte die zentralistischen Großunternehmungen und setzte den Klein- und Mittelbetrieb allenthalben zurück, und die Nachkriegszeit fuhr erst recht in dieser Richtung fort. Der Mittelstand wurde mehr und mehr in der Richtung zum Proletariat abgedrängt, und vieles in der gegenwärtigen Sozialpolitik bestrebt deutlich diese Tendenz. Wenn letzthin Pläne erörtert wurden, die gesamte Sozialversicherung zu „nivellieren“ durch Verschmelzung der Angestelltenversicherung mit der Alters- und Invalidenversicherung und den gesamten Mittelstand der öffentlichen Zwangs-Krankenversicherung zu unterstellen, so zeigt sich klar, wohin die Reise gehen soll. Es scheint alles fast planmäßig darauf angelegt, die immer noch in ansehnlichem Maß vorhandene und immer noch von kräftigem Selbstbewußtsein erfüllte Mittelschicht des deutschen Volkes aufzuteilen in eine kleine Gruppe derer, die noch den Ansehensanspruch an das Großunternehmertum zu finden wissen, und in die überwältigende Mehrheit solcher, die endgültig der Proletarisierung anheimfallen. Es finden sich auch Theoretiker genug, die diese Entwicklung mit schönen Worten zu empfehlen wissen, mit Lehrfähen von der „Neberlebtheit“ der kleineren und mittleren Selbständigen, von der Einheitsfront aller Arbeitnehmer, von der Unhaltbarkeit der Bauernwirtschaft.

Die Schärfe des Angriffs seitig in dessen den Widerstand, weckt schlummernde Kräfte im deutschen Mittelstand, im deutschen Bürgertum. Die Gegenwart zeigt sich naturgemäß zunächst auf wirtschaftspolitischen Gebiet, aber auch im Bereich der Sozialpolitik und der Kulturpolitik. Der Mittel-

### Auflösung der Reichsregierung?

In Preußen soll die Regierung umgebildet werden. Die Deutsche Volkspartei, die im Reichstag zu den gegenwärtigen Regierungsparteien zählt, möchte auch im preußischen Landtag an der Koalition teilnehmen. Bei der Sozialdemokratie besteht aber dafür keine große Neigung. Nun wird dem Landtag in Bälde der von Kultusminister Becker ausgearbeitete Entwurf eines Konkordats mit dem Vatikan vorgelegt werden. Die Demokraten wollen nur zustimmen, wenn 1. die Schulfragen in liberalem Sinn behandelt werden und wenn 2. die Deutsche Volkspartei als Koalitionsmitglied ebenfalls für das Konkordat stimmt.

Die Schwierigkeit wird vermehrt durch den Umstand, weil die Forderung der Deutschen Volkspartei bei der Bildung der gegenwärtigen Reichsregierung, daß nämlich gleichzeitig die „Große Koalition“ (also mit Einschluß der D. Vp.) im Reichstag und im preußischen Landtag erfolgen müsse, seinerzeit bekanntlich, was den Landtag angeht, nicht erfüllt worden ist. Daher besteht auch im Reichstag keine „Koalition“, sondern nur ein looses Zusammengehen verschiedener Parteien zur Unterstützung des Kabi-

netts Müller. Die Stellung des Kabinetts zur Erbauung des Panzerkreuzers und jetzt die Konkordatsfrage haben innerhalb der Regierungsparteien eine Meinungsverschiedenheit geweckt. Im nächsten Monat muß sich das Reichskabinett über die Bewilligung der zweiten Rate für das Panzerschiff entscheiden. Diese Entscheidung wird den sozialdemokratischen Mitgliedern der Reichsregierung nicht leicht werden. Man rechnet deshalb damit, daß das Kabinett einen Beschluß über die zweite Rate so lange hinauschieben wird, bis die endgültige Klärung innerhalb der Sozialdemokratischen Partei erfolgt ist.

Es ist kein Geheimnis, daß in den Kreisen der Sozialdemokratie und in bürgerlichen Kreisen mit schweren Auseinandersetzungen und mit der Möglichkeit einer Auflösung der Reichsregierung gerechnet wird. Sollte aber auch eine Einigung über die grundsätzlichen Fragen erzielt werden, so beginnt die Arbeit an den Einzelheiten, die besonders im preußischen Landtag, falls dort die Große Koalition zustande kommen sollte, nicht leicht sein wird.

### Der Appetit kommt beim Essen

Paris, 5. Okt. Verschiedene Blätter glauben darauf hinzuweisen zu sollen, daß die im „Antirassigant“ veröffentlichten Mitteilungen über die französischen Entschädigungsforderungen in Deutschland mißverstanden worden seien. Die Gesamtforderungen von Frankreich allein können nicht unter 40 bis 45 Milliarden Goldmark angelegt werden, nicht etwa auf 30 Milliarden.

Nirgends steht im Vertrag von Versailles, daß Deutschland irgendwie verpflichtet ist, die Schulden zu tragen, die die kriegführenden Gegner aufgenommen haben. Die Gelder für den Wiederaufbau sind, wie in der französischen Kammer selbst mehr als einmal mit aller Deutlichkeit erörtert worden ist, zum großen Teil „in unredliche Taschen gewandert“, um es milde auszudrücken, zu einem andern Teil wurde damit eine sträfliche Bergedung getrieben. Es geht nicht an, daß Deutschland für diese Verleumdung der Milliarden bezahlen soll. Die Entschädigungsfrage ist nur zu lösen, wenn jeder beteiligte Staat seine Opfer bringt. Man wird nicht vorankommen, wenn Frankreich eine Rechnung aufstellt, wie es am besten auf seine Kosten kommt, seine Schulden an die Vereinigten Staaten und an England auf Deutschland abwälzt und es dann anderen überläßt, mit

untragbaren Milliarden schulden fertig zu werden. Das ist Frankreich von den Vereinigten Staaten übrigens oft genug gesagt worden. Eine wirtschaftlich tragbare Lösung der aus dem Krieg stammenden internationalen Verschuldung ist nur möglich, wenn die Vereinigten Staaten zu helfen bereit sind. Aber sie sind nicht bereit, allein die Nachgiebigkeit zu sein. Sie werden nur dann helfen, wenn auch die europäischen Staaten Opfer bringen. Poincaré mag glauben, nach einer Flottenpolitik gegen die Vereinigten Staaten eine Entschädigungspolitik gegen die Vereinigten Staaten beginnen zu können. Dieses Beginnen ist aussichtslos und, was Deutschland anbetrifft, auch gefährlich.

### Rückgabe eingezogenen Ordensbefehles

Paris, 5. Okt. Der Finanzausschuß der Kammer hat nach erregter Aussprache mit 9 gegen 6 Stimmen dem Regierungsentwurf zugestimmt, daß unter Aufhebung gewisser Bestimmungen des Staatsgesetzes von 1901 über die Trennung von Staat und Kirche die auf Grund dieses Gesetzes ortsstaatlichen liegenden Bestellungen von religiösen Ordensgesellschaften zurückgegeben werden.

### Ein Erklärung des Stahlhelm zum Volksbegehren

Berlin, 5. Okt. Die Pressestelle des Stahlhelm teilt mit: In der Öffentlichkeit ist die Auffassung verbreitet worden, als ob der Stahlhelm bei der Vorbereitung und Durchführung seines Vorhabens eine besondere Bindung mit der Deutschnationalen Volkspartei eingegangen sei. Um allen Mißdeutungen zu begegnen, wird ausdrücklich festgestellt, daß der Stahlhelm das Volksbegehren unter keinen Umständen im Bund mit einer einzigen Partei durchführen will, sondern ohne Hilfe irgendwelcher Partei oder mit gemeinamer Hilfe aller Parteien, die in der Auffassung mit ihm einig gehen, daß die Grundschäden des parlamentarischen Systems rückstandslos beseitigt werden müssen.

### Die Vorbereitungen in Wiener-Neustadt

Wiener-Neustadt, 5. Okt. Die Stadt zeigt seit gestern ein militärisches Bild. Gestern sind einige tausend Mann Militär und Gendarmerie in feldmarschmäßiger Ausrüstung mit Stahlhelm und aufgepflanztem Bajonett durch die Stadt marschiert. Heute sollen weitere Militär- und Gendarmerieabteilungen eintreffen. Die hiesige städtische Sicherheitswache hat Schießübungen abgehalten und wird für den 6. und 7. Oktober mit Manlicher-Gewehren ausgerüstet sein. Für den Fall von Zusammenstößen wurden im allgemeinen Krankenhaus 300 Koitbetten und 22 Tragbahnen bereitgestellt. In Anbetracht des bereits morgen einsetzenden Alkoholverbotes werden die Gastwirte ab morgen bis Sonntag abend geschlossen halten. Viele Neustädter Einwohner haben bereits die Stadt verlassen. Man hofft jedoch mit aller Bestimmtheit, daß es zu keinen Zusammenstößen kommen wird. Auch in Baden bei Wien trifft man Maßnahmen für den 7. Oktober. Es sind bereits 500 Mann zur Sicherung des Kurorts eingetroffen.

### Die neuen Führer der englischen Arbeiterpartei

Birmingham, 5. Okt. Der neue Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei wählte heute Morrison zum Vorsitzenden der Partei für die Dauer eines Jahres und Miss Susan Lawrence zur stellvertretenden Vorsitzenden. Miss Lawrence ist Parlamentsmitglied für einen Wahlkreis der Londoner Banmühle. — Es ist das erstmal, daß eine Frau zur stellvertretenden Vorsitzenden der Partei gewählt wurde.

### Neueste Nachrichten

#### Ein Dankerlaß des Reichspräsidenten

Berlin, 5. Okt. Das Büro des Reichspräsidenten gibt folgenden Erlass des Herrn Reichspräsidenten bekannt: „Auch in diesem Jahr sind mir zu meinem Geburtstag aus allen Teilen des Reichs und von vielen Deutschen aus dem Ausland Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Ihre Einzelbeantwortung ist mir leider nicht möglich. Allen, die freundlich meiner gedacht haben, spreche ich daher auf diesem Weg meinen herzlichsten Dank aus und bitte sie zugleich, die mir bezeugte Zuneigung und Treue dadurch zu bekräftigen, daß sie, ein jeder an seiner Stelle, mithelfen, unserem Volk inneren Frieden und Einigkeit zu geben. v. Hindenburg, Reichspräsident.“



### Württemberg

Stuttgart, 5. Oktober.

**Ein erfolgreicher Erfinder.** Am Sonntag begeht Dr. Albert Hirth, einer der bekanntesten Wirtschaftsführer und erfolgreichsten Ingenieure Württembergs, seinen 70. Geburtstag. Aus kleinen Anfängen hat sich Dr. Hirth in einem arbeitsreichen Leben von Erfolg zu Erfolg emporgearbeitet. Am 7. Oktober 1858 in der Schellenmühle zu Heimsheim bei Brachenheim geboren, machte er seine Lehrzeit als Mechaniker in der Gelbfarbenfabrik von Karl We in Stuttgart durch und arbeitete dann in verschiedenen Werkstätten des In- und Auslands. Die Uhrenfabrik Gebr. Junghans in Schramberg verdankt ihm in der Hauptsache ihren Welt- und Ruf, da seine reiche Schöpfergabe durch Konstruktion neuer Automaten zur Herstellung von feinmechanischen Uhrenteilen die Grundlagen zu der großartigen Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens schuf. Im Jahr 1893 übernahm Dr. Hirth die Fortuna-Werke in Cannstatt und entwickelte sie aus kleinen Anfängen zu ihrer heutigen Bedeutung. Das weltbekannte Feinmechanikinstrument, der „Hirthminimeter“, war seine bedeutendste Erfindung in dieser Schöpfungsperiode; zahlreiche seiner Erfindungen wurden patentiert — es dürften wohl an die 300 Patente sein, die der geniale Erfinder Dr. Albert Hirth sich im Lauf der Jahre erworben hat. Die Technische Hochschule in Stuttgart verlieh ihm in Anerkennung seiner bedeutenden Verdienste um die Entwicklung der technischen Industrie den Titel eines Dr. Ing. ehrenhalber. Seine beiden Söhne sind erfolgreiche Flieger. Er hat schon manchen Rekord aufgestellt haben.

**Das Pressefest 1928** wird am Samstag, 17. November, im Kunstgebäude in Stuttgart stattfinden. Im Mittelpunkt der Darbietungen steht diesmal die Uraufführung eines Films, der nach einem Manuskript von Dr. Heinrich Dröse durch die Filmproduktion Kling und Spingler in Stuttgart unter der künstlerischen Leitung des Staatsschauspielers Fritz Wisten gedreht wird.

**Stuttgart, 5. Okt. Eisenbahnen und Bodenseedampfschiffahrt.** Der Winterabschnitt des Jahresfahrplans 1928—29 beginnt am 7. Oktober 1928 und endet am 14. Mai 1929. Hiezu werden der Aushangfahrplan, der Taschensfahrplan, das Kursbuch für Südwestdeutschland und Schweiz, sowie der Bodenseefahrplan neu herausgegeben.

**75. Geburtstag.** Der frühere sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Karl Sperka feiert am 6. Oktober seinen 75. Geburtstag. Sperka gehörte von 1912—1924 dem württ. Landtag an. 22 Jahre lang, von 1901 an, gehörte er auch dem Stuttgarter Gemeinderat an. Im Jahre 1903 eroberte er das Reichstagsmandat für den 4. württ. Wahlkreis Böblingen-Balingen-Leonberg-Maulbronn.

**Wiesen- und Weidlehrgänge.** Die Württ. Landwirtschaftskammer hält unter Mitwirkung der Landwirtschaftsschulen und Kulturbauämter in den Monaten November bis März bei genügender Beteiligung (mindestens 30 Teilnehmer) Wiesen- und Weidlehrgänge ab. Die Lehrgänge zerfallen in zwei Teile, einen 1 1/2-tägigen theoretischen Kurs und einen halbtägigen Kurs mit Wiesenbegehungen, die für die Monate Mai und Juni in Aussicht genommen sind. Gebühren werden nicht erhoben. Anmeldungen sind baldmöglichst bei der zuständigen Landwirtschaftsschule einzureichen.

### Aus dem Lande

**Nürtingen, 5. Okt. Todesfall.** Gestern ist im Cannstatter Krankenhaus Fabrikant Albert Schölder im Alter von 67 Jahren gestorben. Er war Inhaber der Strickwarenfabrik G. J. Heusel in Nürtingen, der verschiedene Zweiggeschäfte in Neckarhausen, Wehingen, Reutlingen und in der Schweiz angeschlossen sind.

**Kirchheim u. L., 5. Okt.** Schon wieder ein Abstrich auf der Alb. Bei einer Wanderung über den Konradpfaffen zur Schröcke bei Schlattstall, die er mit verschiedenen Kirchheimer Herren machte, glitt Oberlehrer Köhler auf einem schmalen Pfad nahe der kleinen Schröcke aus und rutschte etwa 50 Meter den Abhang hinab, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog, denen er alsbald erlag.

**Tailfingen, 5. Okt. Balingen, 5. Okt. Baudenkmal.** Der Turm unserer altherwürdigen Peterskirche und damit auch diese selbst ist in das Landesverzeichnis der Baudenkmale eingetragen worden. Das Kirchlein und ganz besonders der eigenartig aufgeführte Turm bleiben uns für immer erhalten.

**Schramberg, 5. Okt.** Bei einer Rettungstat tödlich verunglückt. Vor etwa einem Jahr hatte ein Schramberger Bürgersohn, Feist, bei Rettungsarbeiten sein Leben verloren. Schon wieder stehen wir vor der gleichen Tatfache, daß ein Schramberger Bürgersohn sein Leben einbüßte. Es ist dies der 46 J. alte Johannes Mez. Das Unglück geschah am Morgen des 26. September an einem Bahnhof in der Schweiz, wo eine Frau unter den Eisenbahnzug gekommen wäre. Im gleichen Augenblick riß der Verstorbene die Frau vom Zug weg und rettete dadurch ihr Leben. Leider erlachte der Zug den verunglückten Mez dert, daß er statt jener Frau sein Leben einbüßte. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern. In der Schweiz stand er als Meister einer größeren Hafnerrei vor.

**Talen, 5. Okt. Ein Unverbeßerlicher.** In letzter Zeit kamen hier und in der Umgebung verschiedene Einbruchdiebstähle und Betrügereien vor, wobei dem Täter in einigen Fällen größere Beträge in die Hände fielen. Als Täter wurde durch die Nachforschungen der hiesigen Kriminalpolizei der anfangs August d. J. aus dem Zuchthaus Reichenheim, wo er wegen des gleichen Verbrechens 2 Jahre Zuchthaus verbüßte, entlassene 28 J. a. Dienstknecht Anton Gentrner von Eck ermittelt und an das Amtsgericht eingeliefert.

### Zum Amerikaflug des „Graf Zeppelin“

**Friedrichshafen, 6. Okt.** Nach dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten am Luftschiff ist damit zu rechnen, daß die Fahrt nach Amerika am Mittwoch früh angetreten werden kann, wobei natürlich in erster Linie maßgebend die Wetterlage über dem Atlantischen Meer sein soll, die zur Zeit nicht günstig ist. Vorher wird noch eine Werkstättenfahrt stattfinden. Die Annahme von Amerikapost für den „Graf Zeppelin“, die ursprünglich am kommenden Montag mittags 12 Uhr geschlossen werden sollte, ist wieder verlängert worden, und zwar ist mit der Post eine Vereinbarung getroffen worden, daß noch bis zum letzten Augenblick Briefe und Karten für Amerika angenommen werden können.

## Aus Stadt und Land

Nagold, 6. Oktober 1928.

Jeder Mensch hat einen Kirchhof im Herzen, wo viele Wünsche und Hoffnungen darin begraben sind. Wohl ihm, wenn auf den Kreuzen steht: „Friede sei mit dir!“  
E. Frommel.

### Stoppelfelder und fallende Blätter

Zum Sonntag

Ueber die Stoppelfelder braust der Wind. Wo einst unter seinem Wehen sich Halme leise gewiegt und Aehrenfelder wie Wellen gewogt haben, steht Stumpf und Stiel steif und starr. Das Spielen und Wiegen, das Rauschen und Wogen ist zu Ende. Es ist etwas Totes, so ein Stoppelfeld. Und keine Predigt und die der fallenden Blätter ist eine düstere, traurige Predigt. Es ist die Predigt vom Sterben.

Wenn wir Augen haben, dann sehen wir dieses Sterben um uns, wenn wir Ohren haben, dann hören wir die Predigt. Dazu hat uns der Schöpfer nach der Predigt des Frühlings vom Wähen und nach der des Sommers vom Reifen die des Herbstes gegeben, damit wir allezeit des unvermeidlichen Wechsels unseres Lebens bewußt werden. Der Mensch reagiert verschieden auf diese Predigt. Je größer sein Lebensbewußtsein ist, desto stärker ist zuerst seine Geisteswehr. Zunächst versucht er's mit dem Ignorieren. Man will nichts sehen und hören vom Sterben um uns. Da aber die Predigt vom Sterben je länger desto eindringlicher uns trifft, verliert er's mit der Berachtung. „Ich kann mich für den Tod nicht interessieren, hauptsächlich aus dem Grund, weil er, solange ich lebe, nicht existiert.“ Aber auch das hilft nichts. Manche kommen lange, bis zu der eigenen Sterbensstunde, nicht über diese Stufe hinaus. Aber die Großen, die begnadet sind, die Wahrheit zu erkennen, die fangen schließlich an, zum Tod Ja zu sagen. Ihn als das zu empfinden, was er ist, als die große, strenge Krisis, ohne die nirgend im Sein ein wahres Leben entsteht. So wird das Sterben bei vielen erst der große Anstoß zur Religion. Wer diese Predigt des Stoppelfeldes und der fallenden Blätter mit Bewußtsein durchlebt, der hat die Predigt vom Sterben verstanden, der kann schließlich auch sagen: „Tod, wo ist dein Stachel.“

### Feste und Veranstaltungen

(Nähere Erläuterungen hiezu im Inseratenteil)

Samstag:

**Nagold:** 8 Uhr Preisfesten des Regellclubs „Nimm en Du“ im „Schiff“.

Sonntag:

**Nagold:** 10.31 Uhr Abfahrt zur Wanderung des Schwarzwaldvereins Nagold nach Liebenzell-Höfen.

2 Uhr Handballspiel des T. V. Nagold gegen T. V. Calw 1. Mannschaft auf dem Turnplatz am Kleb.

2 Uhr jährl. Konferenz der Altpiet. Gemeinschaft im Eogl. Vereinshaus.

1/2 3 Uhr B.-Klasse-Spiel (Göttelstingen) auf dem Sportplatz an der Calwerstraße.

8 Uhr Familienabend der Freiw. Feuerwehr im Traubenfaal.

**Altensteig:** 11 Uhr Bezirksobstausstellung des Bezirksobstbauvereins Nagold in der Turnhalle.

1.30 Uhr Obstbauversammlung mit Vortrag im „Sternen“.

**Ebershardt:** 2 Uhr Preisstänzen veranstaltet vom Radfahrerverein „Wanderlust“.

**Pfrendorf:** Tanzunterhaltung der Musikkapelle Pfrendorf im „Hirtch“.

### Sparkassentagung

In Tuttlingen tagte letzte Woche im Rathausaal die südwestliche Abteilung des Württ. Sparkassen- und Giroverbandes unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzers Staatsminister a. D. Dr. Schall, welcher mit dem leitenden Beamten der Württ. Girozentrale, Direktor Höhl, erschienen war. Vertreten waren die Oberamtsbezirke Tuttlingen, Spaichingen, Rottweil, Oberndorf, Sulz, Horb, Balingen, Balingen, Freudenstadt, Nagold, Calw und Herrenberg durch die Oberamtsvorstände und die Leiter der diesen Bezirken angehörenden öffentlichen Sparkassen. Oberbürgermeister Scherer entbot den Teilnehmern namens der Stadtverwaltung und des Gemeinderates herzlichsten Willkommengruß und wünschte den Verhandlungen den besten Verlauf. Die umfangreiche Tagesordnung umfaßte Bericht und Aussprache über Geld- und Kapitalmarkt, Anleihen, Zinspolitik, Entwicklung der Sparkassen, Wettbewerbsabkommen mit anderen Geldinstituten, Bausparorganisation, Steuerfragen.

### Der Uebergang zum Zweitklassen-System bei der Reichsbahn

Mit dem 7. Oktober fällt die 4. Klasse bei alle Personenzügen fort. Für die Uebergangszeit gelten die bisherigen Fahrkarten 4. Klasse bis auf weiteres als Fahrausweis in der 3. Klasse der Personenzüge, d. h. sie werden vorerst noch als Ausweise für die genannte Wagenklasse und Zuggattung verabfolgt, allerdings gegen Bezahlung der neuen Fahrpreise. Die vor dem 7. Oktober zum alten Preis gelösten Fahrkarten behalten ihre 4-tägige Geltungsdauer auch über den 7. Oktober hinaus, und zwar 4 Tage einschließlich des Lösungstags. Für Reisen in der 3. Klasse, die von 7.—9. Oktober ausgeführt werden sollen, gelten also beispielsweise die schon am 6. Oktober zum alten Fahrpreis 4. Klasse gelösten Fahrkarten. So haben auch die jetzigen Fahrausweise 2. und 3. Klasse mit dem Aufdruck „Eil- oder Personenzüge“, soweit sie vor dem 7. Oktober gelöst sind, innerhalb ihrer Geltungsdauer von 4 Tagen Gültigkeit für Eizüge ohne besonderen Zuschlag.

Da die Monats- und Schülermonatskarten 2. und 3. Klasse ab 7. Oktober eine Preiserhöhung erfahren, wird die Geltungsdauer der für den September gelösten Karten bis 10. Oktober verlängert, damit die Inhaber an der Tarifermäßigung teilnehmen können. Erst von 7. Oktober an sind die neuen Karten für Oktober zu lösen.

Die künftigen neuen Fahrkarten werden den bisherigen in Form und Aussehen gleichen. Man kann also (sobald die alten Fahrkarten 4. Klasse ausgebraucht sind) mit brauner Karte die 3. Klasse (Holzkasse), mit grüner oder gelber Karte die 2. oder 1. Klasse (Postler- oder Luxusklasse) be-

nützen. Eine Änderung werden die neuen, für Eizüge gültigen Fahrkarten und Zeikarten aufweisen; sie tragen einen roten Streifen von der linken oberen zur rechten unteren Ecke. Die Schnellzugsfahrkarte wird sich also künftig von der Eizugsfahrkarte dadurch unterscheiden, daß ihr ein roter Längsstreifen aufgedruckt ist, während man die Eizugsfahrkarte durch einen roten Diagonalfstreifen gekennzeichnet hat.

Die Reichsbahn besitzt rund 30 000 Wagen 4. Klasse, die selbstverständlich nicht mit einem Ruck aus dem Betrieb gezogen werden können.

### Landwirtschaftsschule Nagold

Am 5. November beginnen wie alljährlich die Winterkurse an der Landwirtschaftsschule, und an die Landwirte ergeht die Aufforderung, ihren Söhnen diejenige Ausbildung zuteil werden zu lassen, welche sie für ihren Beruf nötig haben. Während in den anderen Gewerben der Fachschulbesuch Zwang ist, ist er hier freiwillig und das bedingt, daß der Entschluß, seinen Sohn in die Schule zu schicken, schwer wird. Es soll nicht verkannt werden, daß bei den kleinbäuerlichen Verhältnissen der Sohn, welcher im Winter in die Schule geht, zu Hause oft kaum zu entbehren ist, oder er andererseits auf Winterverdienst verzichten muß. Dagegen wird der Nutzen einer Fachbildung, welche sich während eines ganzen Lebensalters auswirkt, meistens viel zu gering angesehen. Wie oft wird durch völlige Unkenntnis der Lehren des Pflanzenbaus, der Düngung, der Tierzucht und Fütterungslehre jedes Jahr Geld in den Betrieb hineingesteckt, das sich nicht verzinst. Die Felderbegehungen in diesem Jahr haben dies deutlich gezeigt. Die veränderten Markt- und Verkehrsverhältnisse bedingen für den Landwirt mehr Gewandtheit im mündlichen und vor allem im schriftlichen Verkehr, weshalb in der Schule ein für die praktischen Verhältnisse zugeschnittener Geschäftsaufsatz gegeben wird. Ferner werden Fächer der Volksschule, wie Rechnen, Geometrie und Zeichnen wiederholt und an den landw. Betrieb angepaßt. All diese Kenntnisse muß ein Landwirt besitzen, wenn er in diesen schweren Zeiten weiter kommen will. Deshalb ihr Eltern, geht Euren Söhnen die notwendige Ausbildung!

Die Kosten der Ausbildung sind mäßig, da die meisten Schüler täglich nach Hause kommen können und für solche, die am Schulort bleiben müssen, ist bei rechtzeitiger Anmeldung Gelegenheit vorhanden, in dem Schlaal der Schule zu übernachten. Für bedürftige Schüler ist von der Zentralstelle Ermäßigung und Befreiung vom Schulgeld, welches 35.— RM beträgt, vorgesehen. Aufgenommen werden Schüler vom 17. Jahr ab, doch lege ich besonders Wert darauf, vor allem auch solche von über 20 Jahren zu erhalten, da bei diesen die Erfolge in der Praxis aus naheliegenden Gründen am größten sind. Aus den angrenzenden Oberämtern dürfen Schüler mit der Genehmigung der Zentralstelle dann aufgenommen werden, wenn wirtschaftliche Gründe geltend gemacht werden können (z. B. Wohnen bei Verwandten). Die Schüler erhalten vor Beginn des Kurses über ihre Aufnahme nähere Bescheid. Lehrmittel werden in der Schule besorgt. Ich bitte die Eltern, ihre Söhne umgehend, spätestens aber bis zum 15. Okt. anzumelden. Dekonomierat Haeder.

### Eine neue soziale Einrichtung der Inn. Mission

In unserer schwäbischen Heimat ist die Arbeit der Inneren Mission weithin bekannt, geschätzt und beliebt. All die Arbeit unserer Kranken- und Kleinfinderschwestern, die vielen Anstalten für kranke oder verkrüppelte Kinder, für Taubstumme, für Blinde usw. sind der Bevölkerung weithin bekannt. Dieser ihrer umfangreichen Arbeit hat die Innere Mission im Lauf der letzten anderthalb Jahre auch einen neuen großen Zweig angegliedert, die „Evangelische Sterbevorjorge“, welche in Bälde durch die Evangelische Unfallvorjorge ergänzt werden wird. Diese Arbeit wird zur Zeit etwa in der Hälfte des evang. Deutschlands betrieben, wozu auch Württemberg gehört und dürfte sich in den nächsten Jahren auf das große evang. Deutschland ausdehnen. Schon heute haben sich hunderttausende Mitbürger und Mitbürgerinnen dieser evang. Sterbevorjorge angeschlossen. Der Zentralausschuß der Inneren Mission hat als Versicherungsträger zwei sich immer weiter ausbreitende Gesellschaften in seinen Dienst gestellt, auf deren Leitung er sich selbstverständlich einen entsprechenden Einfluß gesichert hat. Die Werbung für die Evang. Sterbevorjorge der Inneren Mission liegt ganz in den Händen der Inneren Mission selbst. Der Tarif ist so billig wie möglich gehalten; wodurch freilich gesagt ist, daß er nicht für kränkelnde, sondern für gesunde Menschen gemünzt ist. Man darf schon heute die Hoffnung aussprechen, daß diese Sterbevorjorge eine der größten Vereinigungen werden wird, welche bisher auf evangelischem Boden entstanden sind. (I. Anzeige.)

### Unsere „Feierstunden“

Selten so oft wie in den heutigen Tagen wird das Wort „Zeppelin“ in den Mund genommen, selten so oft geschrieben und gelesen worden sein. Wir haben der Welt wieder einmal gezeigt, was deutscher Fleiß, deutsche Ausdauer und deutsche Gründlichkeit vermag und wir dürfen stolz auf das Werk unserer Friedrichshafener sein. Die Titelseite unserer Bilderbeilage gibt uns eine Ansicht des eben aus der Halle geführten Luftriesen und unter den Bildern vom Tage dürfen wir weitere Aufnahmen von LZ 127 sehen. Die übrigen Bilder führen uns nach Schlern, zum Hindenburgbesuch in Oberschleffen, erläutern uns die Legung eines Fernsprektabels, zeigen einen Apparat zur Herstellung künstlichen Nebels, das größte Thermometer, das Autokannellboot der Zukunft, ein Familienkriegerdental, das Aufmerksamkeit erheischende Schraubenschlüsselzeug und die Brieftauben als Lehrmittel in der Schule.

**Altensteig, 5. Okt. Unfall.** Auf dem Brandplatz des unteren Sägewerks von Gebrüder Heurer verunglückte gestern nacht 12 Uhr der Stellwerkmeister a. D. Pfizenmayer bei der Ablösung dadurch, daß er auf einem Balken austrat und einen doppelten Knöchelbruch davontrug. Er mußte in das Bezirkskrankenhaus Nagold gebracht werden.

**Wildberg, 5. Oktober.** Das Schloßanatorium, welches durch seine Einrichtungen auch auf den Winterbetrieb eingestellt ist, hat seine Liegehallen im Garten mit zahlreichen gepolsterten Liegestühlen versehen, sobald die Erholungsuchenden bei jeder Witterung auch in der kälteren Jahreszeit im Freien Liegekurzen genießen können.

**Calw, 6. Okt. Umstellung des Landpostwezens auf den Kraftwagenbetrieb.** Am 1. November 1928 wird das Landpostwezen im Bezirk des Postamtes in Calw (Leitpostamt)

Seite 3 — durch Ber großen 3 Aufnahm diese Ein Autofahr „Gäu“ u  
Le  
Berl  
hafen m der Am  
E  
Berl  
den, lan Bata mi Flugzeug das Flug Innenmi daß die fliegen, a nen Ort vorlomme genomme bracht w zum Rüd wird die  
Di  
Rob  
Sigung a mals mit meifier al Bilanzier quellen v Paperns Die vier  
Berl  
aus Land entpredie gegen die vier Juge dem deut fürjorge Meldung  
Keine i  
Rom,  
Paris“, de foreign D in den fro nen unter von der h schmet. I Blatt gene fice habe d können. N Na“ hinzu  
Das  
kann von l der Kaufe  
Jeder k aufgeforder unterziehen. 1242  
Durch r  
S  
des Amtsge die Marie von Obera fängnisstraf verurteilt w Der St der Schmid schafter“ ein Den 5. 1241  
Besügel  
weds mid der Käfige Bollzäh  
MC  
Herr  
Be



werden die neuen, für Eil- und Zeitkarten aufweisen; sie sind von der linken oberen Ecke des Einzugsfahrens von der Einzugsfahrkarte durch einen roten Längsstreifen gekennzeichnet hat.

durch Benutzung von Kraftwagen und Einrichtung einer großen Zahl kleiner Postanstalten (Poststellen) mit voller Aufnahmebefugnis durchgreifend verbessert. Näheres über diese Einteilung, die neuen Anschriften, den nunmehrigen Aufstellungsplan nach dem „Unteren Wald“, „Oberem Wald“, „Gäu“ usw. ist auf dem Calwer Postamt zu erfahren.

### Letzte Nachrichten

Prälät Kaas nimmt an der Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ teil.

Berlin, 6. Okt. Wie der Lokalanzeiger aus Friedrichshafen meldet, wird für den Reichstag Prälät Kaas an der Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ teilnehmen.

Ein Luftkutschflugzeug in der Tschechoslowakei beschlagnahmt.

Berlin, 6. Okt. Wie Berliner Blätter aus Prag melden, landete am Donnerstag der tschechische Industrielle Bata mit einem von der Deutschen Luftkutsch gesteuerten Flugzeug von Berlin kommend in Olmütz. Dort wurde das Flugzeug beschlagnahmt, eine Maßnahme, die von dem Innenministerium bestätigt wurde. Sie stützt sich darauf, daß die Flugzeuge der Luftkutsch nur bestimmte Strecken fliegen, aber nicht willkürlich in einem sonst nicht bestogenen Ort landen dürfen. Die Piloten, die mit größter Zuverlässigkeit von dem Olmücker Militärkommando aufgenommen und in den besten Hotels der Stadt untergebracht worden waren, erhielten Anweisung, die Erlaubnis zum Rückflug abzuwarten. Von der deutschen Luftkutsch wird die Beschlagnahme des Flugzeuges bestätigt.

Die Stadt Koburg unter Zwangsverwaltung.

Koburg, 6. Okt. Der Stadtrat hat in seiner öffentlichen Sitzung am Freitag den städtischen Etat für 1928/29 abermals mit allen Stimmen gegen die der beiden Bürgermeister abgelehnt. Die Reichsregierung wird nunmehr die Bilanzierung des Etat und die Erschließung neuer Steuerquellen vornehmen. Damit wird Koburg die erste Stadt Bayerns sein, die unter Zwangsverwaltung steht.

Die vier Jugendlichen vom französischen Kriegsgericht dem deutschen Jugendgericht überwiesen?

Berlin, 6. Okt. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Landau soll das französische Kriegsgericht in Landau entsprechend dem Antrag des Verteidigers den Haftbefehl gegen die von den Franzosen wegen Diebstahls verhafteten vier Jugendlichen aus Worms aufgehoben haben. Sie seien dem deutschen Jugendgericht überwiesen worden, das die Fürsorgeziehung angeordnet habe. Eine Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor.

Keine italienisch-britische Aktion in der Rheinland- und Reparationsfrage.

Rom, 6. Okt. Die Behauptung Bertinax im „Echo de Paris“, der italienische Botschafter in London habe dem Foreign Office eine gemeinsame italienisch-englische Aktion in den Fragen der Rheinlandräumung und der Reparationen unter Ausschließung Frankreichs vorgeschlagen, wird von der halbamtlichen „Giornale d'Italia“ als falsch bezeichnet. Der Botschafter habe von dem französischen Blatt gemeldet den Schritt nicht getan und das Foreign Office habe daher auch nicht mit einer Ablehnung antworten können. Nach dieser Feststellung fügt das „Giornale d'Italia“ hinzu, daß der italienische Botschafter in London mit

der britischen Regierung stets über die Rheinlandbesetzung und die Reparationen verhandeln werde, weil an diesen Fragen nicht nur Frankreich, sondern auch Italien unmittelbar interessiert sei.

### Aus der Deutschen Turnerschaft

Handball.

Morgen mittag zwei Uhr steht die erste Mannschaft des Turnvereins Calw der hiesigen ersten Elf auf unserem Platz gegenüber. Die Calwer Mannschaft ist die beste und spielerfähigste im ganzen Gau und die hiesige wird all das in den letzten Spielen Gelernte aufbieten müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Unsere Jugend hat um halb drei Uhr in Ebhausen anzutreten.

### Spiel und Sport

F. B. Calw I gegen Sp. B. Nagold I stehen sich morgen im Verbandsplatz der A-Klasse auf dem neuen Calwer Sportplatz beim Windhof gegenüber. Dank seiner großzügigen Reklame wird der F. B. Calw eine Massenanhäufung erwarten können - gutes Wetter vorausgesetzt -, denn Nagold, Calw's alter - sozusagen - Lokalrivale übt sicher seine Anziehungskraft aus. Beide Mannschaften gelten heuer als Meisterschaftsanwärter ihrer Klasse des Neckar-Nagold-Gaues. Wir Nagolder Sp. B. A. Kenner wissen, daß unsere erste Elf gegenüber dem Vorjahr heuer wesentlich schwächer ist, hervorgerufen durch den Abgang einiger guter Spieler. Wir wissen auch, daß Calw schon im letzten Jahre eine schlagkräftige, seit einigen Monaten im scharfen Training eines bekannten Stuttgarter Ligaspielers stehende Elf, stellte, die fast noch unverändert beieinander ist. Auf eigenem Platz kann es Calw - darauf sind wir gefaßt - wohl gelingen, Sieg und Punkte für sich zu erringen. Wir hoffen aber, daß unsere heimische Mannschaft, die mit Köhle, Tränkner, Schleich W., Schleich E., Günther, Haberer, Steffi, Weibrecht, Stidel Erw., Gauger und Kilinger antreten wird, alles einsetzt, um möglichst günstig abzuschneiden. Ein Sieg über Calw wäre unsere größte Freude und die Frucht des in den letzten Wochen eifrig betriebenen Trainings. Weiteres siehe Inerat. Sp. B. N. II spielt hier gegen Göttingen ihr Verbandsplatzspiel. - ff. -

ep. Sonntagsport. Die Bestrebungen, dem Sonntag wieder mehr das eigentliche Gepräge als „Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“, wie es in der Reichsverfassung heißt, zu geben, nehmen zu. So hat bekanntlich der Christliche Verein Junger Männer in Stuttgart, der mehrfache Sieger in den Stadtläufen, seine Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen des Stadtverbandes nur unter der Bedingung zugestimmt, daß sie nicht auf den Sonntagvormittag gelegt werden. Eine größere Forderung unseres Landes hat die von ihr veranstalteten Bezirksstaffelläufe unter anderem in diesem Jahr trotz größter Schwierigkeiten ebenfalls auf den Sonntagvormittag gelegt. Diese Vorgänge verdienen um so mehr Beachtung, als auch in Sports- und Turnerkreisen immer wieder die Forderung, daß der Sonntag zu seinem Recht kommen müsse, sich zum Wort meldet.

214 Stundenkilometer mit einem Reichsflugzeug. Über dem Gelände des Hamburger Flughafens erreichten am Mittwoch vormittag die Flieger Haffelbach und Petersen auf einem Reichsflugzeug der Klasse C Bäumler-Sauewind BIVA eine Stundengeschwindigkeit von 214 Kilometer und überboten damit die von Paul Bäumler am 10. Juli 1927 in dieser Klasse mit einem Flugzeug aufgestellte Weltbestleistung von 191,960 Kilometer ganz beträchtlich.

### Sendefolge der Südd. Rundfunk U.-G. Stuttgart

Samstag, 7. Oktober:

11.15: Evangelische Morgenfeier. 12.00: Promenadenkonzert, anschließend: Schallplattenkonzert. 14.00: Jugendfunk. 14.30: Konzert anlässlich des Gausingerfestes des Karlsruher Sängergaus. 16.30: Schallplattenkonzert. 17.00: Rundgebung für das deutsche Lied (Karlsruhe). 18.00: Symphoniekonzert. 18.45: Dichtertunde. 19.30: Konzert (Schubert). 20.30: Bilderbuch ohne Bilder. 21.10: Orchesterkonzert, Schlagerstunde.

### Handel und Verkehr

Märkte

Bretten, 3. Okt. Vieh- u. Pferdemarkt. Angetrieben wurden 7 Jungstiere, 1 Ochse, 1 Fohlen, 46 Rinder einschl. Kalbinnen, 105 Kühe, 33 Rälber und 5 Pferde. Preise: Jungstiere 300-450, Milchkuhe 450-600, Zuchtstübe 600-700, Rinder einschließl. Kalbinnen 350-500, Jungrinder 150-250 RM, Rälber Lebendgewicht das Pfund 72-77 Rpf. Geschäft mittelmäßig.

Schweinepest in Niederschlesien? In Schlawe an der polnischen Grenze ist laut „B. L.“ im Juni die Schweinepest ausgebrochen, von der über 1000 Tiere befallen worden sein sollen. Eine Rotkereichereisenschaft habe trotzdem seit Juni d. J. eine große Zahl dieser Tiere an den Schlachthof in Berlin verkauft. Der tierärztliche Fleischbeschauer in Schlawe habe behauptet, er habe die Krankheit nicht bemerkt. - Es erhebt sich aber doch die Frage, warum der tierärztliche Aufsichtsbeamte in Berlin die Seuche nicht entdeckt hat.

### Allgemeine Leser im Unterland am 15. Oktober.

Vertreter des Weinbaus aus den Bezirken Heilbronn, Weinsberg, Neckarjura, Brackenheim tagten gestern als sogenanntes Weinparlament, um den Beginn der Weinlese zu bestimmen. Man war sich darüber einig, daß die Weinlese möglichst lang hinausgeschoben werden solle. Dir. Benz betonte, daß eine Zudeckung der Weine heuer unnötig und ungeschicklich sei. Der Beginn der Frühllese wurde sodann auf den 11. Oktober, der der allgemeinen Leser auf den 15. Oktober festgesetzt. Trollinger und Weißriesling können noch später gelesen werden. Als zu erwartende Mengen wurden u. a. nachfolgende genannt: Heilbronn von 450 Hektar 9000 Hektoliter, Unterstadt 1200, Fein 3600, Großgartach 300, Sontheim 1200, Abgraben 500, Schwaigern 5200, Nordheim 2500, der Bezirk Neckarjura etwa 4500, Weinsberg 2200, Eberstadt 4000, Löwenstein 600 Hektoliter. In den letzten Tagen dieses Monats soll dann auch wieder eine Weinlese abgehalten werden.

Unglingen (Zabergäu), 5. Okt. Die Weinlese beginnt hier allgemein am kommenden Montag, den 8. Oktober

### Auswärts Gestorbene.

Neuften: Jakob Sautter, Fahrknecht, 40 Jahre alt. Giltstein: Marie Kötter, geb. Schneider.

### Beilagen-Hinweis.

Unsere heutige Nummer liegt eine Beilage der Fa. Häusler und Teufel, Stuttgart, bei. 500

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten. Hierzu die Bilderbeilage „Feiertunden“.

### Das Wetter

Der vom Atlantischen Ozean vordringende Sturmwirbel hat sich der englischen Küste genähert. Seine Ausläufer greifen auch auf Deutschland über, so daß für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes und zu Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten ist.

### Das Beizen von Saatgut

kann von heute an (6. Okt. 1928) in dem Schuppen der Kauferschen Ziegelei vorgenommen werden.

Jeder hiesige getreidebauende Grundbesitzer wird aufgefordert, sich diesem kostlosen Beizgeschäft zu unterziehen.

1242 Stadtschultheißenamt.

### Strafbefehl

des Amtsgericht Nagold vom 19. September 1928 ist die Marie Schmid, geb. Straub, Gändlerschektau von Oberaltheim, wegen Milchfälschung zu der Gefängnisstrafe von 14 Tagen und Tragung der Kosten verurteilt worden.

Der Strafbefehl ist nach Rechtskraft auf Kosten der Schmid in der Nagolder Zeitung „Der Gesellschafter“ einmal zu veröffentlichen.

Den 5. Oktober 1928. Amtsgericht Nagold. 1241

### Geßel- und Kaninchenzüchter-Verein

Am Sonntag, den 7. Okt. 1928, nachmittags 4 Uhr, findet im H. Saal „Löwen“ eine

Mitgliederversammlung zwecks wichtiger Besprechungen und Besichtigung der Käfige statt.

1239 Vollzähliges Erscheinen erwartet

Vorstand: Stidel.

Prima garantiert saure

### MOSTAEPFEL

a. d. Bretagne, offeriere ab Kehl zum Tagespreis. (51)

Hermann Hill, Winnenden Telefon Nr. 57.

### Nur 4 Wochen Gültigkeit!

Zeit ersparen: Ardie fahren!

### Sensationelle Preisermässigung

Ich liefere ab 15. September das zehntausendfach bewährte Ardie Modell 500 ccm zu RM.- 990.- ab Werk oder gegen RM. 270.- Anzahlung u. 12 Monate a RM. 65.- einschliesslich aller Spesen. Die billigste und dabei die beste 500 ccm Maschine der Gegenwart.

### Robert Hauelsen, Horb

Motorfahrzeuge Tel. SA. 211

Vertreter der Bezirke: Horb, Nagold, Sulz, Haigerloch und Oberndorf

Habe 1 gebrauchtes

### D-Rad

mit Zündlicht, sowie ein gebrauchtes Hecker 350 ccm-Motorrad zu verkaufen 514

### Ein berühmter Forscher der Astrologie errechnet wissenschaftlich Ihre Zukunft

Versäumen Sie keinen Tag im Ungewissen und lassen Sie sich von uns auf die entscheidenden Momente Ihres Lebens aufmerksam machen. Sie erhalten gratis eine Lebensskizze. Wir werden Ihnen nicht nur Ihre Beziehungen zu Liebe, Beruf, Gesundheit, Lotterie usw. sagen, sondern Sie auch über bestimmte Punkte ihrer Vergangenheit und Zukunft in höchstem Erstaunen setzen. Unser Rat kann Ihnen Tausende gewinnen helfen! Mit Hilfe der ältesten Wissenschaft, der „Astrologie“, erfahren Sie Ihre günstigen und ungünstigen Tage. Wann Sie ein Unternehmen beginnen, spekulieren sollen usw. Ihre Zukunft wird sich glücklich und segensreich gestalten! Zögern Sie keinen Augenblick! Senden Sie uns noch heute Ihr Geburtsdatum und genaue Adresse. Für die Unkosten steht es Ihnen frei, einen beliebigen Betrag beizulegen.

516 Welt-Kultur-Verlag Abt. 302, Berlin W 8

Pfrondorf. Am Sonntag, 7. Oktober, findet im Gasthaus z. „Hirsch“ Tanzunterhaltung statt, wozu höflich einladet 1248 Musikkapelle Pfrondorf.

Ab Dienstag, den 9. d. M. sind zu haben: Neuer Oberingelheimer Burgunder Neuer Kaiserstühler Weißwein Neuer Zellerthaler Rotwein Neuer Spanier tiefdunkel, hochgrädig zu mäßigen Preisen bei 1247 Berg & Schmid.

# Beckmanns Rom.-Lexikon

Lassen Sie sich das 2-bändige Werk zur Ansicht vorlegen. Liefert zu bequemen Monatsraten à Mk. 3.— Buchhandlung Zaiser, Nagold.





**Sparen bedeutet,  
Sorgen fernhalten!**

bei der



Oberamts-Spar-  
u. Giro-Kasse Nagold

Annahme von Spar- u. Depositeneinlagen zu höchstmöglicher Verzinsung / Kommunalen Giro- u. Eilgiroverkehr / Scheckverkehr  
Führung provisions- u. spesenfreier Girorechnungen / Darlehen, Kredite in lfd. Rechnung / Aufmerksame, verschwiegene Bedienung

Heute abend ab 8 Uhr

**Neuer Wein**

**u. Zwiebelkuchen**

in der „Kühlerei“ 1250

**Ebershardt.**

Am Sonntag, den 7. Oktober, veranstaltet der Radfahrerverein „Wanderlust“ im Gasthaus z. „Lamm“ ein 1240



Preis-Tanzen

unter Mitwirkung einer guten Streichmusik. Beginn 2 Uhr. 1240

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein der Vorstand.

Soeben erschienen!

Baden  
Württemberg  
Bayern  
Pfalz  
Hessen  
Schweiz

**Grünes Kursbuch**

für  
**Südwestdeutschland und Schweiz**

Winterausgabe 1928/29

Gültig vom 7. Oktober 1928 bis 14. Mai 1929.

Bearbeitet von den Reichsbahndirektionen Karlsruhe und Stuttgart

Preis M. 2.50

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

**Sämtl. Schleifarbeiten**

speziell **Rasiermesser** bekommen Sie rasch, billig und fachgemäß nur im Spezialgeschäft für Friseure 513

**Friedrich Roller**

Hohlschleiferei / Nagold

Verkauf von Solinger Stahlwaren

**Großes Preisfest**

Der Regell-Club „Sechs ohne Eck“ ladet sämtliche Gönner und Regelsportfreunde zu seinem am 13. und 14. Oktober in der Reichshalle in Horb stattfindenden

**Preisfest**

50 Pf. ein. — Erster Preis: ein fabrikneues Refektorium Herrenrad (Wert: 135.— Mk.) sowie viele wertvolle Preise (ausgestellt im Schaukasten des Schwarzwälder De. und Holzwarenvertriebs, Bahnhofstraße) erhalten die glücklichen Gewinner. „Ein gut Holz“.

**„Regellclub Sechs ohne Eck“**

Die neuen

Mantel- und Kleiderstoffe

für Herbst und Winter

in schöner Auswahl bei

Gottlieb Schwarz

Herrenbergerstraße.

Durch ständigen Eingang von modernen

Pelzwaren und Pelzbesätzen

jeder Art und in allen Preislagen 1237

---

Biete ich Ihnen bei Bedarf beste und billigste Einkaufsgelegenheit

---

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!

Hermann Maier - Nagold

Maßschneiderei und Pelzwaren / Emmingerstraße 10 (parterre).

Reparaturen und Umarbeiten prompt und billigst!

 1214

**S. V. N.**

Heute Samstag 8 U. Waldhorn-Saal

**Monats- und Spielerversammlung.**

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet, sämtl. Aktiven haben zu erscheinen.

Sonntag 11 u. 1/4 1 Uhr Abfahrt d. Autos zu den Spielen in Calw.

Sonntag, 1/3 Uhr hier B-Klasse-Spiel SVN II — Göttingen I

Der SVN-Ausschuß

**Billig zu verkaufen:**

**1 Herrenfahrrad**  
Marke „Dürkopp“, wie neu, z. Pr. von RM 80.—

**1 Photoapparat**  
10x15, prima Objektiv „Anastigmat“ Ibagge-Trippe, mit 5 Kassetten, 2 Kopierrahmen u. Stativ z. Spottpreis v. RM 80.—

**1 Handelsbücherei**  
(10 Bände) Lehrbuch für jeden Kaufmann, zum Ausnahmepreis von RM 30.— (neu kostet diese RM 42.—)

**Der kleine Touffaint Langenscheidt**  
Englisches Lehrbuch zum Preise von RM 8.— (neu 12.50 RM).

Angebote sind zu richten an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 1246

**T. V. N.**

Morgen nachm. 2 Uhr am Kleb Handball-Wettspiel TB. Calw I — T.V.N. Nagold I. 1/3 Uhr T.V.N. Jugend — T.V. Ebhausen-Jugd. in Ebhausen.

Heute abend 8 Uhr Spieler-Vorstellung im Gasth. z. „Eisenbahn“, 1245

Junge, hornlose, rehfarbige und schwarze 1200

**Ziegen**

zu verkaufen

Unterschwandorf, Schloß.

Suche je einen

**Schnauzer - Rübe**

weiß, schwarz, schwarz-weiß, fow. 1 Foxterrier u. Pinscher. 517

Angebote unt. N. 510 an Vermitta. Horb a. N.

**Der letzte Wille des Menschen**

in rechtlicher und steuerrechtlicher Beziehung. Für Laien verfaßt von Justizrat Dr. Hans Stölze, Rechtsanwalt in Rempten.

Taschenformat 70 S. Ganzleinen RM 2.—

vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchbdlg., Nagold.

Wöchentlich 4-5 Waggon

Tafeltrauben

**Blaue Trauben** zuckersüß in Gitter mit ca. 20 Pfd. netto Pfd. Mk. —,25 bei 5 Gitter Pfd. Mk. —,24

**Goldtrauben** zuckersüß in Gitter mit ca. 30 Pfd. brutto Pfd. Mk. —,33 bei 5 Gitter Pfd. Mk. —,32

1 Waggon neue 516

Kranzfeigen

Kränze mit ca. 250 Gr., Ztr. Mk. 26.—

Zucker

**Kristallzucker** Sack mit 200 Pfund Mk. 57.50

**Würfelzucker** Kiste mit 100 Pfund Mk. 32.—

**Hutzucker** Zentner Mk. 31.50

ab Stuttgart oder Ulm gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postscheckkonto 1068 Stuttgart.

Karl Gaissmaier

Stuttgart Ulm a. D.

**An unsere Stromabnehmer!**

Weshalb beteiligen Sie sich nicht an unserer Preis Aufgabe in der HKW-Zeitung Nr. 5 Seite 567 — Sie können einen Preis im Wert von 150.— Mk. gewinnen. (509)

Ueberlandwerk Glatten G.m.b.H. Freudensdorf

Blumen-zwiebeln

auf Gläser sowie schönen

Kopfsalat

1243 empfiehlt

Gärtner Schuster.

Eine Sammlung

Spielregeln

enthaltend:

Belagerungsspiel / Domino / Dame / Mühle / Schach / Dalma / Roch / Puff

Zu 10 J. vorrätig bei G. W. Zaiser - Nagold.

Mit „Se“

Bezugspreis M. 1.80 jedem D.-M.-Berlag

Telegr. Nr. 23

Der Re folgen W herigen B des Reichs wiedererna

Die Ko zöfischen T hat und vo tagt, tritt a

Der Pa Westfalen überreichten Sprache u Abordnung kaufend M schen Segen

Inter

Wien, 5. nationale S besitzerverein gliedern ver klarte, die g Oesterreich b wirtschaft id Sozialisierung Paris, süßri daß der so Kampfi g sei. Paris werde die heden. Ne r die Zwangs die Mieten vor dem R ganze Indust Mener (S Mietenzwan ergeben, abe

Der Rong gen, die Leje Mieten soll geschafft we gegen je durch öfff vingen und nur den pr In seinem habe sich das von Sparkass nen Haus allen Staats machen. Ro Kongreß in

Der Re Berlin, 7 hat anlässlich Teile des Re denken des feid-Men morgigen Ro Stifiers des Jahr eine beje Rose Kreuz i voller Arbeit der Hofkreuz Willen erfüll helfen, um i verbundener v. Sinden

Berlin, 7. Verfügung er anstaltungen z Kaiser oder e gebracht wird.

Berlin, 7. Justizminister einen Entwur ficher Ren ana der pre